

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 2. Dezember 1975

Nr. 238 (2585) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

## INFORMATIONSMITTEILUNG

### über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 1. Dezember 1975 fand das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion statt.

Das Plenum nahm den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, über Fragen des ordentlichen XXV. Parteitag der KPdSU entgegen.

Das Plenum faßte einen entsprechenden Beschluß, der heute in der Presse veröffentlicht wird.

Das Plenum nahm die Berichte des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, Genossen Baibakow N. K., „Über den Staats-

plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1976“ sowie den des Finanzministers der UdSSR, Genossen Garbusow W. F., „Über den Staatlichen Haushaltsplan der UdSSR für 1976“ entgegen.

Auf dem Plenum hielt der Generalsekretär des ZK

der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, eine große Rede. Das Plenum des ZK der KPdSU faßte zu diesen Fragen einen entsprechenden Beschluß, der ebenfalls in der Presse veröffentlicht wird.

Damit schloß das Plenum des ZK der KPdSU seine Arbeit.

## BESCHLUSS DES PLENUMS DES ZK DER KPdSU VOM 1. DEZEMBER 1975 Fragen des ordentlichen XXV. Parteitages der KPdSU

I. Folgende Tagesordnung des ordentlichen XXV. Parteitags der KPdSU zu beistellen:

1. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und die fälligen Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik. Berichterstattung — Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew.

2. Rechenschaftsbericht der Zentralen

Revisionskommission der KPdSU. Berichterstattung — Vorsitzender der Revisionskommission, Genosse G. F. Sisow.

3. Die Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980. Berichterstattung — Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, Genosse A. N. Kosygin.

4. Wahlen der Zentralorgane der Partei.

II. Vertretungsnormen auf dem XXV. Parteitag der KPdSU festzusetzen: ein Delegierter von je 3 000 Parteimitgliedern

III. Die Delegierten zum XXV. Parteitag der KPdSU sind in Übereinstimmung mit dem Statut der Partei in geschlossener (geheimer) Abstimmung auf den Gebiets-, Regionspartei-Konferenzen und den Parteitag der Unionsrepubliken zu wählen. Die Wahlen der Delegierten zum Partei-

tag der KPdSU von den Kommunistischen Parteien der Ukraine, Belorusslands, Usbekistans und Kasachstans sind auf den Gebietspartei-Konferenzen zu wählen.

Die Kommunisten, die den Parteiorganisationen der Sowjetarmee, der Kriegsmarine, der Innen- und Grenztruppen angehören, wählen die Delegierten zum XXV. Parteitag der KPdSU gemeinsam mit den entsprechenden territorialen Parteiorga-

nisationen auf den Gebiets-, Regionspartei-Konferenzen oder auf den Parteitag der Unionsrepubliken.

Die Kommunisten, die den Parteiorganisationen der Truppenteile der Sowjetarmee und der Kriegsmarine angehören, die im Ausland stationiert sind, wählen die Delegierten zum XXV. Parteitag der KPdSU auf den Parteikonferenzen der entsprechenden Truppenvereinigungen.

## BESCHLUSS DES PLENUMS DES ZK DER KPdSU VOM 1. DEZEMBER 1975

### über die Entwürfe des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und des Staatlichen Haushaltsplans der UdSSR für 1976

Die Entwürfe des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1976 und des Staatlichen Haushaltsplans der UdSSR für 1976 sind im wesentlichen zu billigen und der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zur Erörterung vorzulegen.

## Grosser Erfolg der Almaataer

Im Rahmen der würdigen Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU und einer aktiven Teilnahme am sozialistischen Unionswettbewerb haben die Werktätigen des Gebiets und der Stadt Alma-Ata ihre Fünfjahrplanaufgabe in Erzeugung und Realisierung der wichtigsten Produktionsarten vorfristig erfüllt. Bis Jahreschluß soll davon über den Fünfjahrplan hinaus für 180 Millionen Rubel laut Verpflichtung realisiert werden.

Zusätzlich zum Plan wurden 60 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt, Kulturwaren für 5,4 Millionen Rubel, Konfektions- und Rauchwaren — für 20,7 Millionen Rubel, 1,5 Millionen Stück Trikotagen, 15 700 Tonnen Fleisch und Fleischprodukte, 20 000 Tonnen Vollmilchproduktion sowie viele andere Erzeugnisse produziert. In den fünf Planjahren investierte man in die Entwicklung der Produktion mehr als 400 Millionen Rubel, wirkte die großzügige Maßnahmen zur Rekonstruktion und technischen Umrüstung der Großbetriebe und Fabriken unter Auswertung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik und der fortgeschrittenen Technologie in der Produktion. Es wurden das Wasserkraftwerk Kaptschagal, neue Kapazitäten im Werk „Porschchen“, in der Fabrik „V. Nikolajewa-Tereschkowa“, in der Wirkwarenfabrik „F. E. Derschinski“, im Rauchwaren- und Fleischkonservenkombinat, in einer Reihe anderer Betriebe in Gang gesetzt. Der Bau der Großporzellanfabrik Kaptschagal geht seinem Ende entgegen.

Der Umfang der Industrieproduktion wuchs in dieser Zeit um 38,7 Prozent an, fast 90 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion wurden dank der Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Man realisierte viele Maßnahmen zur Einführung der neuen Technik in die Produktion, es wurden Zehntausende Rationalisierungsvorschläge und Erfindungen ausgewertet. Hunderte Verfahren und Produktionsschritte automatisiert und komplexmechanisiert. Man sparte große Mengen von Eisen- und Buntmetallen, Brennstoffen, Elektroenergie ein. Die Wertkriterien der Industrie kämpfen beharrlich um die Verwirklichung der Produktionsprozesse, um die Erhöhung der Funktionsfähigkeit und Haltbarkeit der Erzeugnisse. 405 Erzeugnisse werden mit staatlichem Gütezeichen hergestellt. In diesem Jahr ist der Ausstoß der Fertigerzeugnisse mit Gütezeichen

auf das 4,7fache angewachsen. Mehr als 5 000 Arbeiter erfüllten in ihren persönlichen Fünfjahrplänen in 3,5—4 Jahren. Die Werktätigen des Gebiets lenken ihre Bemühungen auf die weitere Steigerung der Produktionsfeldaktivität der Arbeitsproduktivität und der Produktionsqualität, sind bestrebt, dem XXV. Parteitag der KPdSU mit neuen Errungenschaften aufzuwarten.

\*\*\*

Den Fünfjahrplan in Realisierung der Industrieerzeugnisse haben die Werktätigen der Stadt Alma-Ata vorfristig erfüllt. Die Kollektive der Betriebe der Republikhauptstadt erweiterten den Umfang der Realisierung von Erzeugnissen im Planjahr um 37,3 Prozent. Der Umfang der Industrieproduktion erweiterte sich um 35 Prozent. Das höchste Wachstumstempo erreichten die Maschinenbau- und Metallbearbeitungsbetriebe, die Betriebe des elektrotechnischen und anderer Industriezweige, die den technischen Fortschritt in der Volkswirtschaft bestimmen. Bis Jahreschluß sollen Erzeugnisse für 146 Millionen Rubel über den Fünfjahrplan hinaus realisiert werden. Im neunten Planjahr wurden große Maßnahmen in weiterer Rekonstruktion und technischer Umrüstung der Betriebe, in Einführung neuester Errungenschaften der Wissenschaft und Technik verwirklicht.

In dieser Zeit wurden 140 Häfen und Abschnitte komplex mechanisiert und automatisiert, über 300 mechanisierte Fließband- und Automatenstraßen installiert, etwa 1 500 fortschrittliche technologische Prozesse eingeführt. In den Betrieben wurde die Produktion von über 1 200 neuer Erzeugnisse gemehrt, 127 Industrieerzeugnisse wurde das staatliche Gütezeichen verliehen.

Es wurde eine große Arbeit in Konzentration der Industrie und in Vervollkommnung der Produktion geleistet. Es wurden elf Produktionsvereinigungen und Firmen gegründet, die ein Drittel der gesamten Industrieproduktion der Stadt liefern. Vieles haben die Bauorganisationen getan. Die Inanspruchnahme der Kapitalanlagen im Planjahr umfing vergrößerte sich um 72 Prozent.

Die Kommunisten, alle Werktätigen der Republikhauptstadt konzentrieren ihre Bemühungen auf die noch ungelösten Probleme und Aufgaben, auf die verdiente Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU. (KasTAg)



Mit Arbeitstagen begeben den XXV. Parteitag die Näherinnen der Zellnogradr Fabrik „Manschuk Mametowa“ Serafima Starodub und Lydia Wendland. Vor kurzem rapportierten sie über die Erfüllung von zwei persönlichen Fünfjahrplänen.

UNSER BILD: S. Starodub und L. Wendland

Foto: B. Saweljew



## Mit unter den Besten

Die Arbeiter der Viehfarmen des Sowchos-Technikums haben den sozialistischen Wettbewerb für eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU entfaltet, und in der Milchproduktion Erfolge erzielt.

Wie auch früher ist im Wettbewerb um hohe Milchträge das Kollektiv der 3. Abteilung führend. Es erhielt je Kuh 274 Kilo Milchprodukte über den Durchschnittsstand der Wirtschaft hinaus. Unter den Bestmelkerinnen sind E. Schajachmetowa, K. Nikiforowa, I. Fiteh-

mann. Letztere melkt im Laufe von vielen Jahren zu 3 000 Kilo Milch je Kuh. Für hohe Arbeitskennzeichen wurde I. Fitehmann mit der höchsten Auszeichnung — dem Lenorden — bedacht. In Erweiterung des Auftrags der Viehzüchter des Gebiets Ostkasachstan bereitet sich die Melkerin jetzt schon darauf vor, um im ersten Jahr des 10. Planjahres möglichst mehr Milch zu melken. N. IGOSCHIN

Gebiet Nordkasachstan

## Allgemeine Anerkennung und Dankbarkeit des Volkes

### Glückwünsche an L. I. Breschnew

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew erhält in diesen Tagen zahlreiche Glückwünsche von führenden Persönlichkeiten der kommunistischen Parteien sowie von Parteisekretären und Staatsfunktionären der sozialistischen Länder zur Verleihung der Goldenen Jolot-Gurie-Friedensmedaille.

Entsprechende Telegramme sandten der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Präsident der CSSR, Gustav Husak, der Erste Sekretär des ZK der SED, Erich Honecker, und der Erste Sekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzende des Präsidiums des Großen Volkschural, Jumscha-

gin Zedenbal, ferner der Vorsitzende der KP der USA, Henry Winston, und der Generalsekretär der Partei, Gus Hall, der Generalsekretär des ZK der KP Ekuadors, Pedro Saad, sowie der Generalsekretär der Fortschrittspartei des Werktätigen Volkes von Zypern, Eatziki Papatoanou. (TASS)

## Die Sache des Friedens in zuverlässigen Händen

Die Auszeichnung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew mit der Goldenen Friedensmedaille ist eine hohe Anerkennung seiner kolossalen Verdienste im Kampf dafür, während der Überreichung der Medaille sagte er, daß in der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU die Festlegung von Aufgaben des weiteren Kampfes für die Verminderung der Kriegsgefahr eine sehr wichtige Stelle einnehmen wird. Alle, denen der Frieden teuer ist, freuen sich von Herzen darüber. Es bieten sich da neue breite Möglichkeiten für Sicherheit und Hebung des Volkswohlstandes.

Die Sache des Friedens befindet sich in sicheren Händen. Unsere Partei und ihr Zentralkomitee mit Genossen L. I. Breschnew an der

Spitze tun alles zur internationalen Entspannung. Wir Arbeiter sowie alle Sowjetmenschen unterstützen die weise Außen- und Innenpolitik der KPdSU mit beharrlicher Arbeit und erfolgreicher Erfüllung der Planaufgaben und sozialistischen Verpflichtungen.

Die Brigade, in der ich schon 17 Jahre arbeite, hat vor einigen Monaten ihren Fünfjahrplan erfüllt. Wir haben vor, zum Tag der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU den Halbjahrplan für 1976 zu erfüllen. Wir sind bemüht, uns noch aktiver am sozialistischen Wettbewerb zu beteiligen, vollständiger die Produktionsreserven zu nutzen, die Effektivität und Qualität der Bauarbeiten zu heben.

B. KABULBEKOW, Maurer aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 8 im Trust „Almaatzenstroil“ (KasTAg)

## Wir danken der Partei

Mit dem Gefühl großen Stolzes auf die teure Kommunistische Partei, die soviel für den Triumph der Sache des Friedens getan hat, nahmen die Landwirte die Nachricht über die Überreichung der Goldenen Frederic-Jolot-Curie-Friedensmedaille dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, entgegen. Die Politik der internationalen Sicherheit und Zusammenarbeit, die unsere Partei durchführt, wird überall unterstützt. Sie entspricht dem Wunsch unseres Volkes und der ganzen fortschrittlichen Menschheit.

Die Sowjetmenschen danken herzlich der Partei für den gewaltigen Beitrag zur Sache des Friedens. Im Namen des Friedens festigen wir die Macht unserer geliebten Heimat, in unserem Sowchos überbletete viele Melkerinnen ihre Planaufgaben. Im vergangenen Jahr habe ich 5 000 Kilo Milch je Kuh gemolken, in diesem Jahr sollen es 5 200 Kilo sein. Zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU übernahmen alle Arbeiter unseres Sowchos hohe Verpflichtungen. Unser Wort und unsere Taten stimmen überein.

J. SWINKOWSKAJA, Melkerin aus dem Dshambul-Rübenzuchtswchos im Gebiet Dshambul

## Stolz auf die Auszeichnung

Mit großer Gemütung erfahren die Arbeiter des Pawlodar-Traktorenwerks „W. I. Lenin“ von der Auszeichnung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, mit der Goldenen Friedensmedaille.

Diese hohe Auszeichnung ist ein markanter Beweis der Anerkennung der Verdienste unserer Partei und der rastlosen Tätigkeit des Genossen L. I. Breschnew im Namen des Friedens auf Erden, der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Ländern.

Jeden Tag verlassen das Hauptfließband über 1 000 Traktoren „Kasachstan“. Mit unserer

Arbeit tragen wir zur Sache des Friedens bei. Einige Brigaden unseres Werks schaffen schon für das Jahr 1976. Alle Mitglieder unserer Brigade auf dem 3. Abschnitt erfüllen ihr Soll zu 120—130 Prozent.

Wir billigen uneingeschränkt die Außenpolitik der Partei und werden durch unsere Arbeit das sozialistische Vaterland rühmen. Wir wollen, daß unsere Heimat noch reicher und machtvoller sei.

Nina LUFT, Arbeiterin der Schweiß- und Montagehalle des Traktorenwerks „W. I. Lenin“ Pawlodar

# Zuverlässige Grundlage für neue Bauten

Der Erfolg im Investitionsbau hängt in vielem von den Kapazitäten für Erzeugung von Baustoffen und -elementen in den Baugewerkschaften ab. Daher schenkt man im „Glawkustanastroi“ dem Bau von Objekten dieses Zweiges besondere Beachtung. Es genügt zu sagen, daß in vier Jahren und zehn Monaten des neunten Planjahres über 36,5 Millionen Rubel Investitionen für die Entwicklung der eigenen Produktionsbasis verausgabt wurden. In diesen Jahren vergrößerten sich die Produktionskapazitäten der Hauptverwaltung in Erzeugung von Montagestahlbeton um 126 500 Kubikmeter, dabei vergrößerte sich die Herstellung von Elementen für den Großplattenbau um 102 000 Quadratmeter der gesamten Wohnfläche.

In den Häusern neuer Serie ist die Vergrößerung der Fläche der Küchen, der Vorküchen und Hüllräume vorgesehen. Die kompletten Sanitärzellen umfassen die Schlafzimmern und nicht an die Küchen, wie es in anderen Serien der Fall ist. Um alle Wohnungen komfortabler zu machen, werden sie mit Einbauschränken ausgestattet, man plant, in den Küchen Hängeschränke, einen Küchenschrank und Spülbehälter einzurichten. Das Haus der Arbeiter haben im Erdgeschoss auch Sanitärzellen von industriellem Fertigungsgrad vorgesehen. Der Treppenhall soll bedeutend erweitert werden.

Vor kurzem wurde in Kustanai ein Wohnheim mit 100 Plätzen zur Bestimmung übergeben. Wie die Autoren dieser Serie — die Leiter des Konstruktionsbüros für Stahlbeton — erklären, ist das das landesweitste Wohnheim der Serie 125. Auf eine ganz neue Art ist hier die Planung vorgesehen. Das ganze Gebäude ist in Wohnzellen geteilt, die für 5 oder 10 Personen berechnet sind. Jede Zelle ist mit einer Sanitärzelle, einem Dusch-

raum und einem Waschbecken versorgt. Im Wohnheim gibt es Küchen, Unterrichtsraum, ein Zimmer für gesellschaftliche Organisationen, einen Friseurraum und ein Sprechzimmer des Arztes.

Effektiv ist die Außenansicht der Objekte, die aus Bauelementen dieser Serie gefertigt wurden. Die unter Betriebsbedingungen mit Keramikfliesen verkleideten Außenplatten zusammen mit den Loggien der Wohnhäuser sowie die passende Farbgestaltung des Innenraums bilden einen Effekt, der die Passanten vor solchen Gebäuden stehenbleiben und sich daran ergötzen läßt.

Im Lissakowsker Werk meiste die Herstellung von Bauelementen für neugeschossige Häuser.

Mit der Inbetriebnahme des Lissakowsker Werks für Großplattenbau stieg bedeutend der Bedarf der Hauptverwaltung an Keramikfliesen — dem wichtigsten Baustoff für Anfertigung von Wandplatten. Daher nahm man den Bau des Werks für Keramikfliesen sowohl seitens der Hauptverwaltung als auch seitens der Leiter der Stadtpartei und Sowjetorgane unter besondere Kontrolle. Auf dem Objekt wurde ein Parteiausschuss gebildet, der sich zusammen mit den Leitern des Komplexes bemühte, das Werk in schnellstem Betrieb zu setzen. In den Tagen vor dem Großen Oktober laufenden Jahres nahm die staatliche Kommission das Werk ohne jegliche Bemerkungen in Nutzung an. Die ersten Erzeugnisse, die im neuen Betrieb hergestellt wurden, zeugen von den qualitativ ausgeführten Bau- und Montagearbeiten und von der hohen Qualität des Rohstoffs — des Lehm. Die Grube liegt 15 Kilometer westlich der Stadt.

Der Leiter des Trusts „Selsobetonstroitel“ Valentin Bakalnik, komplizierte es lange vor dessen Inbetriebnahme, mit dem Bedienungspersonal. Bereits Anfang des Jahres wurde hier Johann Buchholz als Leiter der Keramikfliesen eingeteilt. Seine große Erfahrung im Amt des Schichtleiters im Werk für Keramik-

# Mehr Fleisch von jedem Kilo Futter

Der Erfolg sicherte vor allem die gekonnt organisierte Mast der Mastplätze im vorigen Winter und Frühjahr, sagte Genosse Ginzewski. Demals hatten wir genügend Futter, um hohe Getreidenerträge zu erzielen. Fast in allen Wirtschaften erzielte man überplanmäßige Gewächsergebnisse. Das Wasser für die Mastplätze wurde angewirmt. Die Rinder wurden auf tiefer Stufe gehalten.

Mit Stolz nennt man im Gebiet die vorbildlichen Wirtschaften, in denen nicht nur die Produktion und Lieferung von Fleisch stets zunimmt, sondern sich auch die Selbstkosten bedeutend senken. Unter ihnen sind die Sowchos „Prestogorskowski“ und „Djowski“. Es ist hervorzuheben, daß die Farmarbeiter des Sowchos „Prestogorskowski“ die

ganzen Rinder an das Fleischkombinat zur höchsten Futterzustand liefern. Ein großer Betrag zum Geleistein fällt auf das Konto der Viehzüchter aus den Sowchos der Rayon Semjonnorjewski, Kustanai und Leninskaja, wo der sozialistische Wettbewerb besonders fruchtbringend ist.

Heute besteht die Hauptaufgabe darin, so zu arbeiten, daß jedes Kilo Futter in der Erzeugung von Fleisch ein Höchstmaß von Nutzen bringt. Das ist für die laufende Winterhaltung des Viehs besonders wichtig, da es wegen der Futtermangel, Sparsamkeit und Futterzubereitung sind Fragen von erster Bedeutung, weshalb man dem Bau von Futterküchen besondere Aufmerksamkeit schenkt. Es wurde beschlossen, daß jede Sowchosabteilung ihre eigene Futterküche haben muß. Etwa 500 von ihnen sind schon in Betrieb, weitere hundert sollen bald in Nutzung genommen werden.

Die Viehzüchter des Gebiets haben eine große Aufgabe vor sich. Sie müssen zusätzlich noch 30 000 Tonnen Fleisch an die Staat zu liefern.

# Das Volksembleble wird „flügge“

Dieser Tage trat das Volksembleble des Kolchos „36 Jahre Kasachstan“ vor den Teilnehmern des Treffens der medizinischen Mitarbeiterinnen des Gebiets Pawodar mit einem umfangreichen Konzert auf.

Das Programm besteht aus einer Komposition „Mein Heimatort“. Als Erkennungsmelodie dient das Lied von A. Schiller und Rosa Plügg „Mein Heimatort“.

Am Konzert sind über siebzig Menschen beteiligt. Der Kern des Programms bildet der Chor, dessen Leiterin Katharina Weidner ist. Es ist ein gemischter, vierstimmiger Chor der ausgezeichnet und auf beruflichem Niveau

Estradenlied „Es brennen die Berge“, Margarete Andris — „Singen macht Laune“ — u. a. Sämtliche musikalische Darbietungen werden von einem acht Musikanten starken Orchester begleitet. Die meisten Orchesteranten haben Musikfachschulbildung.

In die Gesangdarbietungen sind Tanznummern hineingewebt. Es sind deutsche Volkstänze („Im März der Bauer“) und moderne Gesellschaftstänze.

Die Teilnehmer des Ensembles sind Mechanisatoren, Lehrer, Melker, Ärzte, Tierärzte.

Das Ensemble bereitet sich auf die Gebietschau der Lenkungs vor. Am 22. Dezember wird es im Gebietszentrum an dieser Schau teilnehmen. Bis dahin wird es auf mehreren Bühnen des Gebiets auftreten, um die von ihnen im letzten Schluß zu geben.

A. FRIEDRICH

# Immer auf der Wacht

„An den Leiter der Rayonabteilung für Innere.“

„Bitte dem Mitarbeiter der Staatlichen Kriminalinspektion Kurt Lawowitsch Bohrenmann schriftlich eine Anerkennung auszusprechen.“

Am 29. Oktober kehrten wir zu sechs, darunter drei Kinder, aus dem Krankenhaus heim. Wir hatten den Autosperri, deshalb gingen wir an die Hauptchasse in der Hoffnung auf Gelegenheitstransport. Es begann ein Schneesturm. Zwei hatte Kurt Bohrenmann auf der Fahrstraße Dienst. Als er uns erblickte, stieg er aus seinem Wagen, setzte mich mit drei Kindern ins Fahrerhaus und begann, einen Wagen Umschau zu halten. Bald gelang es ihm, einen Bus anzuhalten. Er sprach mit dem Fahrer, und wir wurden alle nach Hause gefahren. Hauptsache war, daß die Kinder nicht nass erlitten.“

Wir sind ihm sehr dankbar, wünschen ihm Erfolge und Glück.

Valentina Prochorowna KRAPIWKO

Jarinowa, Gebiet Zelinograd

Solche Briefe treffen über ihn schon mehrere ein. Und nicht zufällig. Kurt Bohrenmann ist ein großherziger, feinfühler, jedoch sehr anspruchsvoller Mensch.

Der Dienst in der Staatlichen Kriminalinspektion ist so schwer und kompliziert, fordert vollen Kräfteinsatz, Gewissenhaftigkeit und Beharrlichkeit, besonders in der Bekämpfung der Trunksucht der Autofahrer, denn ein Betrunkener am Lenker eines Kraftfahrzeugs ist ein potentieller Verbrecher. Ihn möglichst schnell vom Fahrdienst zu entfernen heißt jemandes Leben retten. All dessen ist sich der Komsomolet und Autospeskteur zuweilen bewußt.

Kurt Bohrenmann ist 26 Jahre alt. Er wurde im Dorf Arsenewka im Kalinin-Rayon geboren, dort ist er auch aufgewachsen. Seine Eltern waren Lehrer. In der Schule hat er fleißig geübt und war diszipliniert. Nach der Mittelschule war er Elektromonteur. Nach seinem Armeedienst arbeitete er in einem mechanisierten Trupp. Vor zwei Jahren kam der Fahrer aus dem Mechanisierten Trupp der Verengung „Kasselschotechnika“ in Minsk auf Komsomolniederweisung in die Mälz. Er absolvierte erfolgreich einen sechsmoatigen Lehrgang für Autospeskteure in Pawodar. Seit dieser Zeit ist er immer auf seinem Posten.

Sein Abschnitt liegt auf der Autostraße 22 zählend — Abtassar. Nicht jeder brauchte Fahrer reagiert sofort auf die Forderungen des Autospeskteurs. Leider gibt es noch solche, die zu gern tönnen. Da heißt es, schnell, entschieden und operativ zu handeln, oftmals sperrt er mit seinem Wagen die Straße ab und lenkt die Gefahr auf sich. Noch niemals ist es vorgekommen, daß dieser stämmige, mittelgroße schwarzhaarige Mann in der Uniform eines Ordnungsbülers den Kopf verloren hätte.

Seinem weichen aber aufmerksamen Auge ist noch kein Verletzte oder Verletzter entgangen. Kurt Bohrenmann riskiert sein Leben, obwohl er es nie vergißt, daß zu Hause auf ihn sein zweiwöchiges Töchterchen Tanja und seine Frau Nadeschda, Krankenschwester im Revierkrankenhaus, warten.

Kurt Bohrenmann wird ganz bestimmt seinen langensinnigen Wunsch verwirklichen und die Universität beziehen, und Jurastudium, um noch besser die große Reibie, die friedliche Arbeit und die Ruhe der Sowjetmenschchen, unser sprudelndes, volkstümliches, sozialistisches Leben zu schützen.

L. SEDELNIKOW

Gebiet Zelinograd

# Studentenfortschritt

Eine der wichtigsten Aufgaben, die die Hochschule zu lösen hat, ist die Gewinnung der Studenten für wissenschaftliche Forschungsarbeit. Die Beteiligung an der wissenschaftlichen Arbeit weckt das Denken, regt zu tieferschürfendem Studium an, wirkt sich vorteilhaft auf die Qualität der Ausbildung junger Fachleute aus. Nicht nur Mitarbeiter wissenschaftlicher und Projektinstitute, sondern auch und immer öfter Fachleute, die in der Sphäre der Produktion arbeiten, brauchen heute die Eigenschaften des Forschers.

Einen großen Einfluß auf die Organisierung der Forschungsarbeit der Studenten übt der alljährliche Republikwettbewerb um die beste wissenschaftliche Arbeit in den Natur-, technischen und humanitären Wissenschaften aus.

Die in Pawodar abgehaltene siebente wissenschaftliche Republikkonferenz der Studenten wurde auf Initiative der Ministerien für Hoch- und mittlere Fachschulbildung der Kasachischen SSR und des Zentralkomitees des Komsomol Kasachstans abgehalten.

Ein wichtiges Ergebnis der Konferenz ist die Vergrößerung der Zahl der Hochschulen, deren Studenten der Konferenz ihre Arbeiten vorlegten. Wenn sich in den ersten Konferenzen 1969 dreizehn Hochschulen beteiligten, so waren es diesmal alle Hochschulen der Republik.

Während der Konferenz wurden den Sektionen der 20 Sektionen, darunter für Mathematik, Physik, Bergbau, Maschinenbau, Landwirtschaft u. a. 140 Berichte angeboten. Die Wettbewerbskommissionen, an deren Arbeit sich hochqualifizierte Vertreter wissenschaftlicher, Parteikomsomol- und Gewerkschaftsorganisationen beteiligten, stellten insgesamt 1 102 wissenschaftliche Studentenarbeiten unter Diskussion. 179 Arbeiten wurden für den Unions-

# Erhöhte Verpflichtungen

Das betriebliche Kollektiv des Strassenabschnitts 22 zählt nicht viele Mitglieder. Hier herrscht der Geist der Freundschaft und der gegenseitigen Hilfe. Mit besonderer Hingabe arbeiten die Strassenarbeiter am Vorabend des Parteitages.

Sie renovierten die 10 Kilometer lange Weststraße anstatt der 8 Kilometer laut Plan.

Die Schweißmeister Wassilj Manow, Iwan Wesselow, Wiktor Zorn u. a. Verdiente Achtung genießt im Kollektiv und im ganzen

Interessant ist die Arbeit der Studenten der Zelinograd Hochschule für Baugewerkschaften (Mältschan Abtei) Kaysimbek Mirzabekow und Kairbek Kasenow, des Studenten der Karagander Polytechnischen Hochschule Eduard Zweihardt u. a.

Die Teilnehmer der Konferenz, die Vertreter der Produktionsbetriebe, Fachschulen der Ministerien und Ämter vermerkten, daß viele Arbeiten der Studenten auf hohem wissenschaftlichem Niveau ausgeführt sind und für die Produktion praktischen Wert besitzen.

Die Teilnehmer der Konferenz vermerkten die gesteigerte Aktivität und Zielstrebigkeit der Jugendlichen in der Forschungsarbeit. Über 65 000, d. h. über die Hälfte aller Studenten der Republik beteiligen sich gegenwärtig an dieser Arbeit.

Ein nicht geringes Verdienst gehört auch den wissenschaftlichen Leitern der Studentenarbeiten — den Hochschullehrern. Laut den Ergebnissen der VII. Republikkonferenz für wissenschaftliche Forschungsarbeiten der Studenten erhielten 120 Hochschullehrer Dankschreiben des Ministeriums für Hoch- und mittlere Fachschulbildung der Kasachischen SSR. Doch die erzielten Erfolge in der Forschungsarbeit der Studenten genügen bereits den steigenden Anforderungen an die Ausbildung der Fachleute der höchsten Qualifikation nicht mehr. Die immer breitere Heranziehung der Studenten der wissenschaftlichen Forschung wird die Lösung der Hauptaufgaben der Hochschule fördern — die Bessergestaltung der Ausbildungsschichten für die verschiedensten Zweige der Volkswirtschaft.

A. MAKUSCHIN, Kandidat der technischen Wissenschaften, Teilnehmer der Konferenz

Pawodar — Zelinograd

# Parteilinie in der Vorhut

Im Alma-Atar Baumwollkombinat funktionieren 13 Grundschulen für Marxismus-Leninismus. Den Unterricht erteilene erfahrene Propagandisten.

UNSER BILD: Eine der besten Propagandisten N. Kirimbajewa bereitet sich auf den nächsten Unterricht vor.

Foto: KASTAG

Der Arbeitstag in der Reparaturwerkstätte im Kolchos „Snamja Truda“, Rayon Jessil, war in vollem Gang, als der Sekretär der Parteigruppe Jakob Gaus und ich eintrafen. In zwei Reihen hatten sich Schlepper und Kombines aneinandergereiht; Mechanisatoren waren mit ihrer Reparatur beschäftigt.

Ebenfalls war auch Dmitri Spikaw, Parteigruppenorganisator der Reparaturwerkstätte.

„Der Erfolg in der Instandsetzung der Technik hängt größtenteils von der richtigen Verteilung der Arbeitskräfte — der Kommunisten und Mechanisatoren —, von der Entfaltung des Wettbewerbs, von den Arbeitsbedingungen und der Disziplin der Mechanisatoren ab“, sagt er. „Unsere Parteigruppe ist zahlenmäßig nicht groß; acht Kommunisten gehören ihr an. Alle wurden auf verantwortlichen Abschnitten angestellt.“

Auf die Initiative der Parteigruppe hin wurden sozialistische Verpflichtungen in der Reparatur der Technik für die Frühjahrsfeldarbeiten ausgearbeitet, die dann in der Kolchosversammlung besprochen wurden.

Das Kollektiv der Reparaturwerkstätte hat sich verpflichtet, alle Kombines zum 20. Februar 1976, die Schlepper und andere Landtechnik zum 10. März in die Bereitschaftslinie zu stellen. Es wurden Maßnahmen für inaktive und moralische Summe erarbeitet. Die Sieger des sozialistischen Wettbewerbs werden prämiert, darüber berichten Kampf- und Bildblätter. All das

# Ensemble „Freundschaft“ auf Gastreise ... in Nordkasachstan

Für die Musikliebhaber Nordkasachstans werden die Gastspiele des Estradenensembles „Freundschaft“ zu einem erfreulichen Ereignis. In den letzten Jahren ist das professionelle Können des Ensembles merklich gestiegen. Deshalb hat es sich in Kasachstan beliebt gemacht. Es gibt wohl kaum eine Stadt, wo das Ensemble nicht auftritt.

Diesmal gastierte „Freundschaft“ in vielen deutschen Dörfern und Siedlungen des Gebiets. So trat das Ensemble im Sowchos „Polotski“ im Sowchos „Tschelchinski“, im Kolchos „XXII. Parteitag“ und an vielen anderen Orten auf. Sehr mannigfaltig ist das Programm des Konzerts, jedoch den Kern des Programms bilden deutsche Lieder — wie Volkslieder, so auch zeitgenössische. Einen guten Eindruck auf die Zuhörer machte die schön warme Stimme der Sängerin Maria Penner, der das Lied „Müde kehrt ein Wandersmann zurück“ besonders gelang.

Am Tempelort sang Gajna Farger das Estradenlied „Wenn Musik erklingt“. Als das Lied zu Ende war, wurde lange Beifall geschlachtet. Warmen Anklang fand bei den Zuhörern das Volklied „Im schönsten Wiesengrund“ in der Darbietung von Alexander Götte. Warmen Anklang fand die lustige „Hopspopka“, die von Irene Penner mit viel Scherz und Gesungen wurde.

Auch das junge und begabte Tanzpaar Lore Friesen und Ervin Penner hatte großen Erfolg.

Die Schwestern des Ensembles Holmann und anderen Autoren, die von Herbert Leicht vortragen wurden, waren von Volkshumor und Witz durchdrungen und riefen Heiterkeit im Saal hervor.

Am Ende der Gastspiele fand ein Konzert im Fernstudium statt. Der Leiter des Ensembles, Woldemar König, teilte in einem Gespräch mit, daß das „Freundschaft“-Ensemble ein neues Programm schafft. Mit diesem Programm wird es im Sommer die baltischen Republiken bespielen.

Alle Freunde des Estradenensembles wünschen ihm weitere schöpferische Erfolge und hoffen auch das Ensemble noch mehrmals in Petropawlowsk zu Gast sein wird.

Erna MINZ

Petropawlowsk

# Die DDR — fest integriert in der Gemeinschaft des RGW

Am 7. Oktober, dem Nationalfeiertag der DDR, wurde in Moskau ein neuer Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken unterzeichnet. Ein bedeutendes Dokument, das die weitere Annäherung beider sozialistischer Staaten und Völker ist.

Auf viele Jahre hinaus werden die Hauptrichtungen des Zusammenwirkens festgelegt. Beide Seiten werden ihre materiellen und geistigen Potenzen noch effektiver nutzen und die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit erweitern, um die materiellen und kulturellen Bedürfnisse ihrer Völker noch besser zu befriedigen. Die UdSSR und die DDR werden die langfristige Koordination und Abstimmung der Volkswirtschaftspläne fortführen, Spezialisierung und Kooperation in Produktion und Forschung erweitern. Perspektivmaßnahmen zur Entwicklung der wichtigsten Zweige von Wirtschaft, Wissenschaft und Technik abstimmen sowie ihre Erfahrungen beim kommunistischen und sozialistischen Aufbau austauschen.

Diese Zusammenarbeit betrifft alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, nicht zuletzt die Außenpolitik im Dienste des Friedens und der Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz, das gemeinsame Eintreten für die Unverletzlichkeit der Grenzen in Europa und die Festigung der europäischen Sicherheit, die Verpflichtung zum gegenseitigen Beistand im Falle eines militärischen Überfalls auf einen der beiden Partner.

Der Vertrag, der gleichzeitig die Verpflichtung enthält, die brüderlichen Beziehungen zwischen allen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft maximal zu fördern, ist das jüngste Glied und wohl auch eines der bedeutendsten in der Kette brüderlicher Zusammenarbeit, die die DDR mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft verbindet. Im September 1975 konnte werden die 25. Jahrestag des Beitritts zum Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) verbunden. Die Verankerung der DDR in diesem Bündnis, so erklärte der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, 1971 auf dem VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei, ist die Grundbedingung für die Verwirklichung der Lebensinteressen der Arbeiterklasse und aller Bürger der DDR.

Die Ergebnisse sprechen für sich: Die Industrieproduktion der DDR hat sich seit ihrem RGW-Beitritt mehr als verdreifacht, so daß die DDR mit ihren 17 Millionen Einwohnern in dieser Hinsicht Platz 10 in der Welt einnimmt. Welchen Anteil daran die Mitgliedschaft im RGW hat, läßt sich unter anderem daran ersehen, daß die DDR rund 70 Prozent ihres Außenhandelsumsatzes mit den Ländern des RGW abwickelt. Die Gesamtsumme stieg von 2,7 Milliarden Valutamarke im Jahr 1950 auf 28,1 Milliarden im Jahr 1974. Die Sowjetunion deckt den Bedarf der DDR an Erdöl zu 90, an Eisen Erz zu 80, an Zinn zu 70, an Aluminium zu 60 Prozent. Nahezu 16 Prozent beträgt andererseits der Anteil der DDR am Außenhandelsumsatz aller RGW-Mitgliedsstaaten. Eine Vielzahl moderner Industrietechniken der DDR wie das Koltwalzwerk im Eisenhüttenkombinat Ost, das Petrochemische Kombinat Schwedt, das Kalihwerk Zittau und eine Reihe von Kraftwerken wurden mit Hilfe anderer RGW-Länder vor allem der UdSSR, errichtet oder rekonstruiert. Etwas drei Viertel des Elektroenergie-Aufkommens der DDR kommt aus gemeinsam errichteten Werken.

Seit 1971 regelt das Komplexprogramm der RGW-Staaten, das weit über das Jahr 1980 hinaus reicht, die allseitige Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten. Auf seiner Grundlage stimmen die Mitgliedsländer ihre Fünfjahrespläne ab. Wichtige Sphären der Zusammenarbeit sind:

- die internationale Spezialisierung und Kooperation der Produktion,
  - die Errichtung gemeinsamer Objekte,
  - die gemeinsame Beteiligung an Investitionen zur Rohstofficherung,
  - die Bildung internationaler Wirtschaftsorganisationen.
- In den Vordergrund rückt das Komplexprogramm auch die Verwirklichung aller Formen der wissenschaftlich-technischen Kooperation und der komplexen Verbindung der Produktion mit den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Mehr als 50 Abkommen über die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen RGW-Ländern zur gemeinsamen Lösung wissenschaftlich-technischer Probleme wurden bisher unterzeichnet. Sie enthalten u. a. gemeinsame Programme über Arbeit und Aufgabenverteilung sowie der Kooperation bei Forschung, Projektierung und Konstruktion.

Auf Grund dieser Abkommen wurden 33 Koordinierungszentren gebildet, in denen mehr als 500 Forschungs- und Projektierungsorganisationen der Mitgliedstaaten des RGW vertreten sind. Beispielsweise entspringen rund 20 Prozent aller im Bauwesen der RGW-Länder eingeführten Neuerungen wissenschaftlich-technischer Gemeinschaftsarbeit. Allein im Bauwesen sparten die RGW-Mitglieder durch den Austausch von Dokumentationen in 20 Jahren mehr als 30 Milliarden Rubel ein.

Um den wachsenden Bedarf an Roh- und Brennstoffen decken zu können, beteiligen sich die RGW-Länder an entsprechenden Investitionen in der UdSSR, die über reiche Vorkommen verfügt. Im Rahmen multilateraler Abkommen beteiligt sich die DDR an folgenden im Komplexprogramm des RGW beschlossenen Objekten:

- Erdgasleitung Orenburg — Westgrenze der UdSSR. Nach Fertigstellung der 2.750 Kilometer langen Gasleitung, an deren Bau sich die Sowjetunion, Bulgarien, die CSSR, die DDR, Polen, Ungarn und Rumänien beteiligen, werden jährlich 15,5 Milliarden Kubikmeter Gas aus der UdSSR in die anderen beteiligten Länder geleitet.
- Zellstoffkombinat Ust-Ilim. Das Kombinat soll den Bedarf der RGW-Länder an Langfaserzellstoff decken helfen. Seine projektierte Leistung von 500 000 Tonnen pro Jahr, die 1981 erreicht sein soll, wird die Gesamtkapazität der RGW-Länder in der Zellstoffproduktion um 8 Prozent erhöhen.
- Asbestkombinat Kijemba. 1979 soll das Kombinat, an dessen Bau sich die Sowjetunion, Bulgarien, die CSSR, die DDR, Rumänien und Ungarn beteiligen, jährlich 500 000 Tonnen Asbest liefern. Es ist ein Beitrag zur Erschließung der sowjetischen Asbest-Lagerstätten, die 60 bis 65 Prozent der Weltvorräte ausmachen.
- RGW-Hüttenkombinat im Kurzer Gebiet. Das Kombinat, dem die größten Eisenerz-Lagerstätten der Welt zur Verfügung stehen, wird nach seiner Fertigstellung

10 bis 12 Millionen Tonnen Stahl liefern.

Auch an einer Vielzahl weiterer Objekte, die in verschiedenen RGW-Ländern errichtet werden, ist die DDR maßgeblich beteiligt.

Im Rahmen des RGW-Komplexprogramms beschloss die Regierung der RGW-Länder im Juni 1975 auf der 29. Ratstagung der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten, die gemeinsamen Integrationsmaßnahmen für die Jahre 1976 bis 1980. Damit verfügt der RGW erstmalig in der Geschichte der internationalen Arbeitsteilung über ein gemeinsames multilaterales Plandokument für die Entwicklung wichtiger Bereiche der Zusammenarbeit. Auf diese Grundlagen werden die Kräfte und Mittel der Mitgliedstaaten bei der gemeinsamen Lösung wichtiger ausgewählter Probleme der Deckung ihres Bedarfs an Roh- und Brennstoffen, bei der gemeinsamen Forschung und Entwicklung, der internationalen Spezialisierung und Kooperation der Produktion stärker verknüpft. Die gemeinsame Lösung der gemeinsamen Probleme beträgt 9 Milliarden transferierbare Rubel. Für die Lösung der im Plan enthaltenen wissenschaftlich-technischen Probleme sind Aufwendungen in einer Höhe von rund 600 Millionen transferierbaren Rubeln vorgesehen. Die Beteiligung der DDR an diesen Aufgaben sichert ihr die langfristige stabile Versorgung mit wichtigen Roh- und Brennstoffen wie Zellstoff, Asbest, Erdgas, Eisenerzkonzentrat, Ferrolegierungen, Futtermittel und Nickel.

Für alle Beteiligten bedeuten die neuen Maßnahmen die Stärkung der Volkswirtschaften. Die weit in die Zukunft reichenden Beschlüsse der 29. Tagung des RGW zur gemeinsamen Lösung der Probleme der Brennstoff- und Energiewirtschaft, zum schrittweisen Ausbau eines einheitlichen Elektroenergiesystems der interessierten europäischen RGW-Länder sowie zur Erarbeitung langfristiger Konzeptionen für wichtige Volkswirtschaftsbereiche verheßen der Integration in der Gemeinschaft der RGW-Staaten eine neue Qualität.

Diese dynamische Wirtschaftsregion der Welt, die nur 18 Prozent des Weltvolumens und 10 Prozent der Weltbevölkerung umfaßt, auf die aber eines Drittel der Weltindustrieproduktion und ein Viertel des Weltnationalinkommens entfallen, erhöht ihre internationale Einflüsse. Ihre weitere Entwicklung ist ein wichtiger Voraussetzung für die weitere Entwicklung bilateraler Beziehungen sozialistischer und kapitalistischer Staaten auf der Basis der Gleichberechtigung und zum gegenseitigen Vorteil.

(Panorama DDR)

# Briefe an die Freundschaft

## 25 Jahre wie ein Tag

Vor 25 Jahren wählte Andreas Remmel den Traktorenberuf. Auch seine zwei Brüder, Simon und Eduard sind ausgezeichnete Mechanistoren.

Andrei Iwanowitschs Tätigkeitsbereich beschränkt sich nicht nur auf die Arbeit, er leistet auch gesellschaftliche Aufträge. Remmel ist Mitglied des Parteikomitees im Sowchos. Als Volkskontrolleur überprüft er viele Produktionsabschnitte in der



Wirtschaft! Und wo er Hand anlegt, ist er immer mit Leib und Seele bei der Sache. Vielleicht deswegen sind für ihn diese 25 Jahre erspriehlicher Arbeit wie ein Tag vergangen.

W. MEISTER  
Nowosibirsk

# Zimmer des Ruhmes

Der Rat der Veteranen des Bürger- und Großen Vaterländischen Krieges hat in unserem Kulturhaus Nr. 1 zum 58. Jahrestag der Großen Oktoberrevolution ein Zimmer des Ruhmes eröffnet.

1941, gleich nach Ausbruch des Großen Vaterländischen Krieges wurden in Semipalatinsk die 30. Division und die Jampoler Rotbanner-Schützendivision gegründet.

An einer Wand des Saales sind 98 Fotos der kühnsten Teilnehmer dieser Einheiten, darunter von 12 Frauen, angebracht. An der anderen Wand hängen Bilder von 48 Helden der Sowjetunion, darunter von 6 heldenhaften Helden der UdSSR aus diesen Divisionen. Alle Kämpfer sind für den Schutz ihrer sozialistischen Heimat mit zahlreichen Orden und Medaillen ausgezeichnet. Nach dem Krieg wurde Teilnehmer der Kämpfe sind bisher ermittelt. Die dritte Wand zeigt Fotos verschiedener Kampfmomente. Auch zwei Karten sind ausgehängt, auf welchen der Kampfweg dieser Divisionen verzeichnet ist.

Die 30. Division ging kämpfend von Swerdlowsk an der Wolga bis zu Salers in Litauen, die 6. Division — von Nowomoskowsk bis in die Tschechoslowakei.

Am 4. November fand im Kulturhaus ein Treffen dreier Generationen statt, das von Veteranen organisiert wurde. Es kamen Veteranen, Komsomolzei und Pioniere der Internatschule Nr. 4 und Militärs. Sie besichtigten die Saal des Ruhmes. Viele Veteranen erkannten ihre Fotos an den Wänden, fragten einander nach ihren Kampfgeschichten und erinnerten sich an verschiedene Kampfmomente aus den ruhmreichen Tagen. In Kurzsaal hörten sich die Teilnehmer des Treffens einen Bericht über die Große Sozialistische Oktoberrevolution an. Die Jugendlichen und Pioniere überreichten den anwesenden Helden und Kriegsveteranen Blumen.

Zum Schluß gab der Veteranenchor ein großes Konzert zum besten. Lieder in russischer, ukrainischer und kasachischer Sprache ertönten im Saal. Gedichte wurden rezitiert, darunter das Gedicht „Ein Brief an die Menschen“ und die Ballade „Battar Dastan“. Stürmischer Beifall begleitete jeden Auftritt.

Fünf Tage wöchentlich steht das Zimmer des Ruhmes für die Besucher offen.

Elvira DORNHOFF  
Semipalatinsk

# Der Kern des Kollektivs

Die Mechanistorendynastie Tscherkaschin aus dem Kolchos „Lenin“ ist bekannt im Gebiet Krim. Vater Pjotr machte den Anfang in diesem Beruf. Nach Kriegsende zog Alexei, die Militärbüro mit den Medaillen dran aus und ging als Gehilfe zu seinem Bruder Juri. Hier auf dem Feld während der Arbeit und später auf einem Lehrgang erlernte Alexei den Mechanistorenberuf. Auch der jüngste Sohn von Pjotr Tscherkaschin —

Nikolai — fand keinen besseren Beruf für sich. Auch Pjotr Enkelken im heimischen Kolchos Traktoren.

Die Tscherkaschins stehen schon viele Jahre in der Avantgarde des Kampfes um hohe Erträge. Sie können gemeinsam schon fast 100 Arbeitsjahre aufweisen und bilden den Kern des Kollektivs, wie sich der Brigadier Jersherow ausdrückt.

W. KREBS  
Gebiet Krim

# Für andere ein Vorbild

Am Tag der Eröffnung der XVII. Rayonpartei-Konferenz rapportierten die Schweinezüchter des Sowchos „Pretschny“ über die vorläufige Erfüllung des Jahresplans in der Fleischlieferung an den Staat.

In letzter Zeit hat sich der soziale Wettbewerb auf der Schweinefarm besonders breit entfaltet. Die Arbeitsgruppe von Johannes Schäfer erzielte in diesem

Jahr durchschnittlich 470 Gramm Gewichtszunahmen pro Tag und Tier. Ihr auf den Fersen ist die Arbeitsgruppe von Alexander Dill. In den beiden Kollektiven wetteifern die Meisterinnen der Schweinezucht Irma und Dora Filbert, Irma Steingold miteinander und sind Vorbild für alle anderen.

F. SCHREIBER  
Gebiet Semipalatinsk



Mehrere Tonnen Fische liegen am Kal von Marseille. Der reiche Fang gelangte weder zum Marsseller Markt noch konnten ihn die Staatsküster aushalten, 133 Tonnen Sardinen sind von den Unternehmern ins Meer geworfen worden, um die Preise zu erhöhen. Foto: TASS

# Verurteilung der Apartheid

Die UNO-Vollversammlung hat in mehreren Resolutionen die Politik der Apartheid des südafrikanischen Regimes mit allem Nachdruck verurteilt und erneuert den Freiheitskampf der südafrikanischen Bevölkerung für legitim erklärt. Die UNO-Vollversammlung hat die Regierung in Pretoria aufgefordert, alle eingekerkerten Kämpfer gegen die Apartheidpolitik freizulassen. Für die Resolutionen gaben 99 UNO-Mitgliedsstaaten ihre Stimme.

Südafrikas und seine Befreiungsbewegung sowie für das Schicksal der Kämpfer gegen Apartheid, die Gefangenen der Regierung in Pretoria sind, eine besondere Verantwortung. Es sei die Pflicht der UNO, den Opfern der Rassendiskriminierung der Apartheid und der Repressalien in Südafrika, Namibia und Südrhodesien, die erdrückende Hilfe und Unterstützung zu erteilen.

Die UNO-Vollversammlung verurteilt ferner kategorisch die Bildung von Reservationen für die heimische Bevölkerung in Südafrika als Versuch, die unheimliche Politik der Apartheid und die Herrschaft einer weißen Minderheit zu verewigen und das afrikanische Volk seiner legitimen Rechte zu berauben. Die Schaffung von Reservationen sei eine Verletzung der Prinzipien der UNO-Charta.

# Gegen Intervention in Angola

Die Regierung Nigerias hat erneut die MPLA-Regierung Angolas als die rechtmäßige Regierung dieses Landes anerkannt, die direkte Einmischung des südafrikanischen Rassenregimes in Angola verurteilt und den Abzug aller fremden Truppen aus diesem Lande fordert.

# Rüstungsausgaben steigen

Einen Militärhaushalt des Landes in Höhe von 4,9 Milliarden Kronen hat das norwegische Parlament gebilligt. Dies sind 408 Millionen Kronen mehr als für den Militärhaushalt für das laufende Jahr bewilligt worden waren. Das Parlament gab gleichzeitig auch die Forderung des Verteidigungsministeriums nach Bereitstellung von 600 Millionen Kronen für den Kauf neuer USA-Luftabwehrraketen, Roland-2, statt.

Die demokratische Presse des Landes hebt hervor, daß der Beschluß des Parlaments der Entspannung in Europa sowie dem Streben der Völker Nordeuropas nach Frieden und Vertrauen in dieser Region widerspricht.

# Arbeitslosigkeit wächst weiter

WASHINGTON. Nach den jüngsten offiziellen Statistiken gab es im Oktober in den USA acht Millionen Arbeitslose, also 8,6 Prozent der berufstätigen Bevölkerung. Wie aber Ökonomen berechnen, sind in diesen Ziffern nicht die 1,2 Millionen USA-Bewohner berücksichtigt, die die Hoffnung auf Arbeit aufgegeben haben und die Arbeitsmarkt nicht mehr suchen. Außerdem leisten 3,1 Millionen Menschen Kurzarbeit. Mit 20 Prozent ist unter den Bauarbeitern die höchste Arbeitslosenquote registriert worden.

NEW YORK. Ford hat beschlossen, nächste Woche eine Reihe von Autowerkwerken (einschließlich der Ford) zu schließen, 12 000 Arbeiter und Angestellte sollen also in Chicago, Kansas City, Louisville und anderen Städten auf der Straße gesetzt werden.

Auch Chrysler schränkt die Produktion von Kraftwagen in Detroit und Belvedere ein. Wenn die Entlassungen bei General Motors und American Motors berücksichtigt, so werden in dieser Woche 77 000 Automobilbauern arbeitslos sein.

# Teuerung hält an

WASHINGTON. Die Preissteigerungen bei den Konsumgütern und allen Dienstleistungen halten an. Im Oktober verteuerten sich die Konsumgüter um 0,7 Prozent. Gegenüber 1967 beträgt die Preissteigerung insgesamt 64,6 Prozent. Besonders schnell Kettentein in Oktober die Preise für Lebensmittel, Konfektion und Arzneimittel.

DUBLIN. Im Januar nächsten Jahres werden die Postgebühren in Irland um 30 Prozent angehoben. Bedeutend erhöhen sie sich auf die Fernspreck- und Telegrammgebühren. Die Erhöhung beträgt im Durchschnitt 35 Prozent.

# Weltgeschichte

TOKIO. Die Konsumwarenpreise in Tokio lagen im November 8,8 Prozent über dem Stand des Vergleichsmonats im vorigen Jahr. Der Preisindex der Konsumgüter betrug in diesem Monat in Tokio 176,4 Punkte (die Preise von 1970 gelten als 100 Prozent). Diese Angaben hat das statistische Büro bei der Kanzlei des Ministerpräsidenten mitgeteilt.

OSAKA. In der zweitbedeutendsten Stadt des Landes, waren die Preise im laufenden

# Konsultativrat in Bangladesch

Monat um 8,2 Prozent höher als im November 1974. Der Preisindex betrug 175,1 Punkte.

DIJAKARTA. Von Januar bis Oktober dieses Jahres betrug die Inflationsrate in Indonesien 13,8 Prozent, hat der indonesische Finanzminister Ali Wardana mitgeteilt. Die Inflation war in den letzten fünf Jahren eine gewöhnliche Erscheinung in der indonesischen Wirtschaft. 1973 — 1974 belief sich das Inflationsniveau auf 47,3 Prozent.

# Wurüber will Ford in Peking verhandeln?

Der am 1. Dezember beginnende China-Besuch des USA-Präsidenten Gerald Ford sei für die Entwicklung der USA-Außenpolitik sowie der gesamten Struktur der Beziehungen der USA zu den sozialistischen Staaten ein wichtiges Ereignis. Dies betonte ein Sprecher der Weißen Hauses mitgeteilt.

Die China-Reise des USA-Präsidenten einschließend, wird in den Kreisen des Weißen Hauses unterstrichen, daß die Beziehungen der USA zu den sozialistischen Staaten ein wichtiges Ereignis sind. Dies betonte ein Sprecher der Weißen Hauses mitgeteilt. Die Beziehungen der USA zu den sozialistischen Staaten sind ein wichtiges Thema der Außenpolitik der USA. Dies betonte ein Sprecher der Weißen Hauses mitgeteilt.

# Während der Verhandlungen auch die Angola-Frage berührt werde

In USA-Kreisen wird unterstrichen, daß die Auffassungen Chinas und der USA in vielen Fragen, so wie die israelische Aggression, die Lage im Nahen Osten und Kolonialprobleme im großen und ganzen übereinstimmen.

In den Kreisen des Weißen Hauses wurde bekanntgegeben, daß während des China-Aufenthalts Ford hauptsächlich mit Teng Hsiao-ping verhandeln wird, da sich nach vorliegenden Meldungen nach dem Besuch in der Thaiswan-Frage erwarteten werden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß während der Verhandlungen auch die Angola-Frage berührt werde.

# Alltag des Gebiets Ostkasachstan

## Neue leistungsstarke Dieselloks

Vor kurzem hat von der Station Saschschita eine neue leistungsstarke Diesellok 2T-10 ihre erste Fahrt begonnen. Diese Lok wird von der Besatzung des Veteranen der Eisenbahngarabale im Erzlat Nikolai Grigorjew in Tscherepanka ist an das staatliche Energiesystem angeschlossen worden. In den Jahren des Planjahres sind die Kraftstromleistungen des fachen Landes um 2,5tausend Kilometer länger geworden. Die Elektrifizierung des Erzlat verläuft unter komplizierten Verhältnissen. Die Bauarbeiter ziehen ihre Trassen durch die Taja, hohe Berge und zahlreiche Berggülden. Breite Verwendung findet die moderne Technik: Hubschrauber, geländegängige Autos.

## Im staatlichen Energiesystem

Noch eine Wirtschaf des Gebiets, die Getriebefabrik in Tscherepanka ist an das staatliche Energiesystem angeschlossen worden. In den Jahren des Planjahres sind die Kraftstromleistungen des fachen Landes um 2,5tausend Kilometer länger geworden. Die Elektrifizierung des Erzlat verläuft unter komplizierten Verhältnissen. Die Bauarbeiter ziehen ihre Trassen durch die Taja, hohe Berge und zahlreiche Berggülden. Breite Verwendung findet die moderne Technik: Hubschrauber, geländegängige Autos.

## Ausstellung der Werke eines Laienkünstlers

Im Kulturhaus der Hüttenwerker ist eine Ausstellung der Werke des Laienkünstlers Alexej Berezin, eines Arbeiters aus dem Tscherepanka, die einmalige Schönheit des Erzlat. Die Besucher zeigen großes Interesse für die Gemälde „Auf den Sommerweiden“, „Bei den Geologen“, „In den Altai Bergen u.a.“.

## Zur internationalen Messe

Zur internationalen Messe, die in Kairo stattfindend wird, ist eine große Partie von Metallarten, erzeugt im Ust-Kamenogorsker Zink- und Bleikombinat „W. I. Lenin“, abgeschickt worden. Die Erzeugnisse dieses landesgrößten Betriebs der Buntmetallurgie werden auf dem internationalen Jahrmarkt immer mehr gefragt. Zur Zeit werden Zink, Blei und Kadmium in 30 Länder exportiert. Nach der Einbringung eines Komplexes von Maßnahmen, die zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse beigetragen haben, sind nun dem Blei und 60 Prozent aller Zinkarten, das staatliche Gütezeichen verliehen worden. Allein in diesem Jahr ist die Produktion des Kombinars in 9 internationalen Ausstellungen gezeigt worden.

# Jubiläum der Schauspieler

Über 100 Gestalten — eine ganze Galaxie lebendiger markanter Charaktere — schuf auf der Bühne des Kasachischen Republiktheaters für Musikkomödie der Volkskünstler der Kasachischen SSR Nikolai Petrowitsch Li. Bemerkenswert sind die Rollen, die er in den Auführungen „Die Sage vom Mädchen Tschun Chan“, „Chyn Bu und Nor Bu“, des buddhistischen Mönches im Bühnenstück „Sim Tschun Den“ spielte.



Nikolai Petrowitsch Li, ein bekannter Schauspieler.

## Hauptthema: der Mensch

Am Vorabend des 58. Jahrestags des Großen Oktober wurde in Moskau die fünfte Kunstausstellung „Sowjetskaja Rossija“ eröffnet. Sie ist dem XXV. Parteitag der KPdSU gewidmet. Auf ihr sind etwa 3000 Werke von Künstlern der RSFSR vertreten. Die Ausstellung erlaubt die besten Arbeiten, die auf den Zonalausstellungen 1974-75 in den größten Industrie- und Kulturzentren der Russischen Föderation mit Erfolg demonstriert wurden.



Wladimir BOGOMOLOW, ein Künstler der Ausstellung.

# Soldaten der gemeinen Front

## Aus der Tätigkeit der sowjetischen militärischen Gegenauklärung

Er wandte sich den im Gras liegenden Agenten zu, blickte fieberhaft von einem zum anderen und zeigte, als habe er plötzlich alles begriffen, mit einem von Verzweiflung und Wut verzerrten Gesicht auf den „Leutnant“.

Wladimir BOGOMOLOW  
nem von Wut und Verzweiflung verzerrtem Gesicht Tamanzew und spang auf den „Leutnant“.  
„Er hat meinen besten Freund ermordet! Der „Leutnant“, der mit hinter dem Rücken gefesselter Hände auf der Seite lag, versuchte ängstlich wegzukriechen.  
Oberleutnant Tamanzew stieß mit dem wütenden Geschrei: „Er hat Wassja meinen besten Freund, getötet, den Feldwebel und Gardeleutnant Andrej Blinow zur Seite. Er sprang an den „Leutnant“ heran, schob dreimal direkt über seinen Kopf hinweg, streckte ihm den Revolverlauf unter die Nase und zerkratzte ihm mit einer genau berechneten Bewegung die Oberlippe. Damit verfolgte er ein doppeltes Ziel: Der Leutnant sollte betäubt, den Pulverdampf einatmen und dabei auch Blutgeschmack verspüren.  
„Ich habe ihn nicht getötet!!! Das war nicht ich!!!“ „Das warst du nicht! Wer war es, dann? Wer hat ihn getötet? Vielleicht nicht auf einen geschossen hast?“, schrie Tamanzew voller Wut und suchte dabei festzustellen, ob der vor ihm Liegende schon in dem Zustand war, in dem man die „Stier“ bereits bei den Hörnern packen konnte. „Du wagst noch zu lügen? Du wagst es noch, die Sowjetmacht zu betrügen? Vielleicht hast du auch schon deine Funkparole vergessen?“  
Kleinlaut sagt der „Leutnant“ aus  
„Wenn du leben willst, so nenne die Funkparole eures Senders“, verlangte Tamanzew, wies mit seinem Revolver auf den Sender aus dem Rucksack und

IN Gärten und Grünanlagen erfreuen uns die Singvögel mit ihrem Gesang. Im Winter verstummen ihre Lieder jedoch. Sogar die überwinternden Vögel, Haussperlinge, Turteltauben, Zehlfußler, Stieglitze, Drosseln, Meisen u. a. verlieren die Lust zum Singen.  
Nur an sonnigen Tagen, bei Tauwetter kann man auch in dieser Jahreszeit das Zwitschern der Sperlinge, das Gurren der Tauben und das eintönige Tiri-Tiri der Meisen in unseren Gärten hören. Ich schreibe heute über Vögel, die in Alma-Ata und ihrer Umgebung überwintern.  
Alle oberwinternden Vögel könnte man mit Recht zu den nützlichen zählen.  
Es ist wichtig, die gefiederten Freunde für unsere Gärten und Höfe zu gewinnen, damit sie uns im Sommer mehr Nutzen bringen. Da muß man die Vögel in der rauhen Winterzeit gut versorgen.  
Und diese Fürsorge bringt nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen Freude und Befriedigung.  
Den dritten Winter bemühe ich mich, damit die Meisen in meinem Obstgarten überwintern. Auf einem großen Apfelbaum richte ich zum Winter 2 Futterhäppchen ein. An einem Schnürchen hänge ich über dem Futter-

TOGLIATTI. Die Schaffung des neuen Modells des „Shigul“ WAS-2106 war in den sozialistischen Verpflichtungen für das abschließende Planjahr vorgesehen, die das Kollektiv des Kraftfahrwerks an der Wolga übernommen hatte.

UNSER BILD: WAS-2106 auf der Werkenbahn. Foto: TASS

trät zu erkennen, das in der Ausstellung einen bedeutenden Platz einnimmt. Die Erkenntnis der großen Bedeutung, die die Künstler der RSFSR diesem Genre beimessen, ist auch deshalb wertvoll, weil die Erfolge in der Kunst des Porträts in großem Maße die Entwicklung des thematischen Gemäldes und des Landschaftsgemäldes bestimmen. Gerade im Porträt werden die Hauptaufgaben der Erkenntnis des Menschen gelöst. Die Schilderung der Menschen ist eine erfreuliche Besonderheit der Ausstellung der Kunstmalerei Rußlands.

UNSERE BILDER: I. Balдина, „Jugend“, O. Kirjuchin, „Sieger“. Text und Fotos: A. Strishkow



richtete dann den Lauf wieder auf das des Einsetzens entstellte Gesicht des „Leutnants“.  
„Die Funkparole deines Senders! Jetzt ist es STI!“  
„Ich, ich werde... Ich sage es!!! Ich werde alles sagen!!!“ wiederholte der „Leutnant“, „STI... STI“.  
„Wieso STI?“ schrie Tamanzew und zuckte innerlich zusammen. „Und was ist KAO?“  
„KAO war bis zum Donnerstag... Jetzt ist es STI!“  
„Wieviel soll ich?“ machte Tamanzew sofort wütend und zog den Revolver etwas zurück.  
„Wieviel von euch sind hier in den Wald gekommen?“ Dallin: „Drei...“  
„Wer war der Kommandeur?“  
„Der dort... Der „Leutnant“ wies mit den Augen auf die Leiche von Mischenko.“  
„Sein Deckname? Für Funkprüche Dallin!“  
„Krawow...“  
„Und wo ist Kulagin?“ verlangte Tamanzew sofort. (Der vorher bei der Fahndung gefasste und bei der Festnahme niedergestreckte Pawlowski hatte Papiere auf den Namen von Oberleutnant Kulagin — W. B.)  
„Hier im Wald... Er sollte auf uns warten...“  
„Sollte“, Tamanzew spuckte voller Erbitterung, weil es ihm nicht gelungen war, Pawlowski lebend zu fassen.  
„Und Mathilde? Wo ist Mathilde?“  
„Er ist nicht hier... Er ist bei Sjaulal...“  
„Er ist wohl Offizier im Frontstab? Was für einen Dienstgrad hat er?“  
„Hauptmann... Er ist Chiffreoffizier im Frontstab...“

# Naturecke im Garten

nähe Speck für die Meisen oder Spechte auf.  
Der Winter begann in Alma-Ata in diesem Jahr früher als gewöhnlich. Der erste Schnee fiel reichlich am 17. Oktober aus und bedeckte alles mit einer dicken Schneedecke. Für die Vögel war es eine Überraschung. Sie suchten in der Nähe des Menschen Schutz. Ich sorgte, daß sie immer Futter bekamen.  
Und endlich erblickte ich eines Morgens eine große Meise, eine von denen, die vor 6 Jahren in Alma-Ata eingeführt wurden und sich heute zu Tausenden vermehrt haben.  
Sofort fand sie den Speck und schon flog sie ihm emsig an. Die ersten Hebe mit ihrem starken Schnabel brachten der Meise scheinbar nicht die nötige Befriedigung — das Speckstückchen sprang leicht zur Seite. Sie flog zum Ast empor, wo das Schnürchen mit dem angehängten Speck hing, umfaßte es mit ihren starken Krallen, ließ sich schnell herunter bis zu dem Leckerbissen und pickte daran mit Genügnung. Seit diesem Tag ist diese Meise ein ständiger Gast meines Gartens, pickt eifrig im Vogelnest, fliegt zum Speck, hängt einen Augenblick daran und wieder sucht sie an Blättern, Zweigen, an der Baumrinde und im Gebüsch nach Futter.  
Die natürliche Nahrung der Meisen besteht ausschließlich aus Insekten, zumeist aus Schädlingen der Wälder, Gärten und Parks.  
Bis 400 Mal am Tag fliegt das Meisenmännchen mit Futter zu seinen Nestlingen. In dieser Zeit wird von den Vögeln eine gewaltige Menge Insekten vernichtet. Die Turteltauben lebten noch unlangt zumeist in den Stadtparks und in der Umgebung von Alma-Ata. Aber die verhältnismäßig kalten Wintermonate trieben sie näher zum Wohnort der Menschen — in die Höfe und Vorgärten der Stadtwohner.  
Und der zu feinfühlig Stadtwohner verwahrt dieses niedliche Taubenvolk nicht nur im Winter, sondern auch im Früh-

# Mit Geschmack und Elan

breitet sie vor ihr den passenden Stoff aus, schlägt ein neues Schnittmuster vor. An einem Tag nimmt Pauline bis 20 Bestellungen entgegen. Und jede Kundin hört sich eine kurze Erklärung über Mode, Stoff und Modeschchnitt an.  
Sorgsam und pünktlich wie die Schneiderin sind auch die unmittelbaren Ausführer der Bestellungen — die Nähestenrinnen Lina Wereschschagina, Nelly Dillmann. Die Kundin sehen in den von ihnen gefertigten



Pauline Schneider, eine Schneiderin in Alma-Ata.

# Als Zuschauer wird man nicht geboren

Die Zeitschrift „Neuer Film“ („Nowy Film“) ist für den breitesten Leserkreis bestimmt. Ihre Zahl beträgt 15 000 Exemplare. Sie ist ein eigenartiger Kompak in Filmzeitschriften. Wir haben den Chefredakteur der Filmzeitschrift I. T. Isotow über die Zeitschrift zu erzählen, welche Aufgaben sie löst.  
„Vor allem besteht unsere Aufgabe in der breiten Propaganda der besten sowjetischen und ausländischen Werke der Filmkunst, in der Popularisierung der kasachischen Streifen und der ästhetischen Erziehung der Zuschauer.“  
„Wer ist ihr ständiger Leser?“  
„Der Kreis unserer Leser ist sehr breit: es sind Fachleute verschiedener Industriezweige und der Kultur, Mitarbeiter des Filmwesens.“  
„Könnten Sie nicht näher erklären, wodurch Ihre Zeitschrift besonders nützlich für solche verschiedene Menschenkategorien ist?“  
„Wir informieren unsere Zuschauer über neue Sowjetstreifen, Interviews mit Studioleitern und Regisseuren, bringen Reportagen von Filmfestivals, die in der Rubrik „Auf dem Weg zur Leinwand“ eine kleine Filmbeschreibung und schließlich, von den neuesten des Films — eine kurze Annotation.“  
All diese dem Zuschauer so nötigen Informationen sollen ihm den Weg zur großen Kunst bahnen. Jährlich laufen über die Leinwände der Republik 300 neue Streifen, außer denen, die wiederholt demonstriert werden. Hunderte Dokumentar-, wissenschaftlich-politische, Trick- und Lehrstreifen. Außerdem ist unsere Zeitschrift dazu berufen, den Filmschaufellern der Republik das Repertoire für ihre Filme zu hellen. Das Filmpertinzel ist keine einfache Summe von Filmen, sondern eine vernünftige Stra-

glückwünsche  
für Woldegar Eckert, den Literaturschaffenden und erfahrenen Hochschullehrer in Krasnojarsk zum 65. Geburtstag von Dominik Hollmann, Alexander Hasselbach, Leo Marx, David Wagner u. a. Freunden.  
Wir gratulieren mit  
REDAKTIONSKOLLEGIUM